

JESUS UND DAS LEERE GRAB 3

Aus und vorbei!?

Rückblick

In der letzten Lektion haben die Kinder gehört, wie Petrus sich nicht getraut hat zu sagen, dass Jesus sein Freund ist.

L19_Holz-
kegelfiguren
auf www.klgg-download.net (Download-Code S. 19).

Text	Jesus stirbt am Kreuz // Lukas 23,32-46
Leitgedanke	Jesus muss sterben – und das ist ungerecht!
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Osterwürfel der Kinder aus den letzten Lektionen • Krone (aus Papier oder Kunststoff) • Dornenkrone (aus Brombeerästen oder Ähnlichem gebunden) • Holzkegelfiguren: 1 pro Kind (vorhanden aus den letzten Lektionen) + Jesus, der mit etwas Wolle umwickelt ist, um zu verdeutlichen, dass er gefangen ist + Petrus (Beispielbilder im Online-Material) • Kreuz, zusammengebunden aus zwei mittelgroßen Ästen • Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort <p>Hinweis: Die Holzkegelfiguren bitte kennzeichnen und im Mitarbeiterkreis weitergeben. Sie werden in der nächsten Lektion wieder benötigt.</p>

Hintergrund

Vor dem Bibelabschnitt, um den es in dieser Lektion geht, wird Jesus vor Gericht gestellt und verhört. Pontius Pilatus verhört ihn, kann aber keine Schuld an ihm finden und möchte die Verantwortung für die Verurteilung gerne abgeben, zumal das Volk Israel ohnehin nicht gut auf ihn zu sprechen ist. Anlässlich des Passahfestes wird jedes Jahr ein Gefangener begnadigt. Pilatus überlässt es dem Volk, zu entscheiden. Dieses entscheidet sich für den Verbrecher Barabbas und so wird Jesus verurteilt.

In dem Abschnitt, um den es in dieser Lektion geht, wird Jesus schließlich zu seiner Hinrichtung geführt. Dort, auf dem Hügel Golgatha vor den Toren der Stadt, wird der Unterschied zwischen Jesus und den

führenden Männer der Gesellschaft sehr deutlich. Sie verspotten Jesus und machen sich über ihn lustig. Soldaten würfeln um seine Kleider und hängen das Schild mit der Aufschrift „Jesus Christus, König der Juden“ über ihm auf. Jesus dagegen erträgt diesen Spott und bittet sogar noch für die, die ihn verspotten (Vers 34).

Jesus, zu Unrecht gekreuzigt, nimmt die Schuld der Menschen in seinem Tod auf sich und macht damit den Weg frei zwischen den Menschen und Gott. Dies wird auch in zwei für die Zuschauer sicher sehr irritierenden Phänomenen deutlich: eine unerklärliche Dunkelheit und das Zerreißen des Vorhangs im Tempel: Das Innerste, das Allerheiligste, Gott selbst, ist nun zugänglich für jeden.

Methode

In dieser Lektion steht ein Gegenstand im Mittelpunkt. Die Geschichte wird um diesen Gegenstand herum erzählt. Außerdem bekommen die Kinder Gelegenheit, sich durch die Holzkegelfiguren direkt in die Geschichte einzubringen und hautnah zu erleben. Die Figuren verbleiben vor Ort, sodass die Kinder in der ganzen Reihe in die Rolle von Jesus' Freunden schlüpfen können.

Im Lukas-Evangelium lesen wir, dass Jesus eine

große Menschenmenge folgte, als er den Weg nach Golgatha antreten musste. Wir erfahren im Lukas-Evangelium nicht, wer im Einzelnen darunter war. In Vers 49 wird gesagt, dass alle die, die mit ihm bekannt gewesen waren, in einiger Entfernung gestanden hatten. So wird auch in der heutigen Geschichte, wie sie hier für die Kinder erzählt wird, ganz allgemein von „Freunden“ die Rede sein, die sich in Jesus' Nähe aufhielten, und die die Kinder mit ihren Figuren spielen.

Einstieg

Zu Beginn holen die Kinder ihre Osterwürfel und „ihre“ Holzkegelfigur. Sie werden gemeinsam betrachtet.

Da habt ihr aber schon wunderschöne Würfel gebastelt! Was ist denn auf diesem Bild zu sehen? Jesus und

seine Freunde feiern zusammen ein Fest. Das Passahfest.

Wer ist das denn? Petrus ist doch auch ein Freund von Jesus. Warum sieht Petrus auf diesem Bild so traurig aus? Warum sitzt da ein Hahn bei ihm?

Geschichte ::

Die Kinder setzen ihre Holzkegelfiguren in die Kreismitte. Die beiden Kronen werden in die Mitte gelegt. Die Figur Jesus liegt im Raum versteckt. Sie ist für die Kinder noch nicht gleich zu sehen, aber auch nicht allzu schwer zu finden. Die Petrus-Figur liegt für den Mitarbeiter griffbereit, ebenso das Kreuz.

Seht mal, hier sind zwei Kronen. *Die gewöhnliche Krone wird genommen.* Wer mag denn diese Krone einmal aufsetzen? *Krone herumgehen lassen.* Hier liegt noch eine Krone. Wer mag denn die mal anziehen? *Vermutlich möchte dies keines der Kinder oder nur einzelne.*

Ui, die tut ja weh, wenn man sie auf den Kopf setzt. Soll ich euch sagen, wer so eine Krone auf dem Kopf hatte? Das war Jesus. In unserer Geschichte heute wollen wir hören, wieso Jesus so eine pieksige, stachelige Krone aufgesetzt bekam.

Aber wo ist denn Jesus? Seine Freunde sind hier, aber Jesus ist nicht bei ihnen. Habt ihr Jesus gesehen, Kinder? *Die Kinder suchen die Jesus-Figur, die mit etwas Wolle umwickelt wurde, um zu verdeutlichen, dass Jesus ein Gefangener ist. Sie stellen die Figur ebenfalls in die Mitte.*

Ach, da ist er ja. Aber was ist denn das? Warum ist Jesus denn gefesselt? *Kinder antworten lassen.* Ja, Jesus ist gefangen

genommen worden, das haben wir schon gehört. Sein Freund Petrus hat es gesehen. Seht mal, hier habe ich euch Petrus wieder mitgebracht. *Die Figur Petrus in die Mitte stellen.* Hier steht also Petrus, da steht Jesus. Wo sind die anderen Freunde? Ja, hier sind sie. Sie sind gekommen. Sie möchten wissen, was mit Jesus geschieht. *Die Kinder stellen ihre Figuren zu Jesus und Petrus.* Wenn es einem Freund schlecht geht, dann bleibt man doch bei ihm und versucht, ihn zu trösten, nicht wahr? Und Jesus geht es gar nicht gut. Er ist gefangen genommen worden, er wurde eingesperrt, er wurde ausgelacht, er wurde angespuckt und ihm wurde eine stachelige Krone aus Dornen aufgesetzt. So schlimm ist es gekommen. Viele von Jesus' Freunden weinen. Jesus tut ihnen so leid!

Jesus wird weggeführt. *Ein Kind darf die Figur Jesus ein Stück bewegen.* Er kann nicht so schnell gehen. Alles tut ihm weh. Seine Freunde gehen hinter ihm her. *Die Kinder bewegen ihre Figur hinter Jesus her.*

Lange schon haben wir von Jesus gehört, davon, wie er geboren wurde, von den Wundern die er getan hat, davon, wie vielen Menschen er geholfen hat und wie lieb er war zu allen, die alleine und einsam waren. Viel haben wir schon miteinander von Jesus und seinem Leben

gehört und erzählt. Und heute müssen wir davon hören, wie Jesus gestorben ist. Dazu gab es das hier: *Kreuz in die Mitte legen.* Ihr wisst, was das ist? *Kinder antworten lassen.* Ja, das ist ein Kreuz. An einem solchen Kreuz wurde Jesus festgemacht. *Die Wolle, die um Jesus gebunden ist, wird abgemacht und Jesus damit an das Holzkreuz gebunden, das Holzkreuz wird aufrecht gehalten.*

Das hat Jesus schrecklich wehgetan. Es hat ihm so wehgetan, dass er gestorben ist. Das ist ein trauriges Ende, nicht wahr? Das hat Jesus nicht verdient. Das war nicht gerecht. Jesus hatte nie etwas Schlimmes getan. Er hat so vielen Menschen geholfen und dann wurde er gefangen und getötet. Wie furchtbar! Manche, die dabei zugesehen haben, meinten: „Jesus hat nichts Unrechtes getan!“ Andere machten sich über ihn lustig. Seine Freunde haben sehr geweint. Das ist ein schreckliches Ende der Geschichte.

Und weil es so schrecklich ist, möchte ich euch schon etwas verraten, was wir eigentlich erst beim nächsten Mal erzählen werden: Jesus wird es wieder gut gehen! Er wird stärker sein als der Tod! Er wird wieder lebendig werden und zu seinen Jüngern zurückkommen, auch zu Petrus, der gesagt hat, dass er ihn nicht kennt.

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

Puh, das war heute aber eine sehr traurige Geschichte! Jesus wurde gefangen und getötet. Hatte er etwas Schlimmes getan? Nein, Jesus hatte nichts Schlimmes getan.

War das gerecht, dass Jesus getötet wurde? Nein, natürlich war das nicht gerecht!

Für Gruppen mit vorwiegend älteren Kindern: *Habt ihr eine Ahnung, warum Jesus dann überhaupt gefangen und getötet wurde? Es gab Leute, die haben nicht geglaubt, dass Jesus Gott ist. Die waren entsetzt! Sie haben gesagt: So was darf der doch nicht einfach sagen ...*

Und sie haben auch gesehen: Viele Leute finden Jesus richtig, richtig gut. Die wollen Jesus vielleicht noch zum König machen. Das passt uns aber gar nicht!

Meine Notizen:

KREATIV-BAUSTEINE

Bastel-Tipps

Osterwürfel gestalten

In dieser Reihe gestaltet jedes Kind einen eigenen Osterwürfel, auf dem eine Szene aus jeder Lektion abgebildet wird. Da dieser Osterwürfel immer wieder eine Rolle spielen wird, empfiehlt es sich, diesen Bastel-Tipp durchzuführen und auch für die Kinder mitzubasteln, die heute vielleicht nicht da sind.

- pro Kind 1 quadratischer Karton (vorhanden aus den letzten Lektionen)
- Ausmalbild „Jesus muss sterben“ (Online-Material), bereits ausgeschnitten
- Buntstifte
- Kleber

Jedes Kind bekommt seinen Osterwürfel und malt das neue Ausmalbild bunt an. Anschließend wird es auf eine freie Seite des Würfels geklebt.

Die Osterwürfel bleiben im Raum, weil sie in der nächsten Woche weitergestaltet werden.

Kresse-Eier

Was aussieht wie tot, kann doch wieder zu Leben erwachen.

- Kressesamen
- Eierkartons
- halbe, leere Eierschalen
- Watte
- Wasser
- Filzstifte

Die leeren Eierschalen werden zuvor vorsichtig gereinigt. Die Eierkartons werden zerschnitten, sodass jedes Kind einen Abschnitt erhält, in den es seine Eierschale legen kann. Die Kinder dürfen die Eierschalen nun mit Watte auslegen und die Watte anfeuchten. Die Kressesamen werden gezeigt.

Die kleinen, runden Kügelchen hier, was meint ihr, was das ist? Die sehen ganz trocken aus. Ganz klein und unnütz. Kann man die noch zu etwas gebrauchen? Das sind Samen, daraus kann eine Pflanze wachsen. Jetzt sehen sie ganz trocken und tot aus. Aber wartet einmal, wie sie in ein paar Tagen aussehen werden! Wenn ihr immer schön gießt, dann wächst bald eine Pflanze aus den Samen.

Auch Jesus schien ganz und gar tot. Aber ich habe euch ja schon verraten, dass er wieder lebendig geworden ist ...

Nun werden die Kressesamen gleichmäßig auf der Watte verteilt. Wer mag, kann der Eierschale noch ein Gesicht aufmalen, sodass es später aussieht, als wachse dem Eierkopf eine Grasfrisur.

L19_Osterwürfel auf www.klgg-download.net (Download-Code S. 19).

Erlebnis

Stille

- Plastikdose, mit Schokolinsen / Bananenchips / ... gefüllt

Die Kinder sitzen im Kreis. Eine mit kleinen Schokolinsen (oder anderen potenziell geräuschvollen Dingen) gefüllte Dose wandert von Hand zu Hand. Aber vorsichtig! Kein Laut soll zu hören sein.

Den Tag, an dem wir an den Tod von Jesus denken, nennt man Karfreitag. Karfreitag ist ein eher stiller Tag. Schaffen wir es auch, ganz still zu sein? Schaffen wir, es die Dose einmal im Kreis herumzugeben, ohne dass sie ein Geräusch macht?

Wenn wir eine Runde (oder je nach Gruppengröße und -struktur zwei oder drei Runden) geschafft haben, dann werden wir die Dose öffnen und nachschauen, was da eigentlich drin ist ...

Wenn die Kinder es nicht schaffen, wird ein weiterer Versuch gestartet. Etwas Anstrengungsbereitschaft kann hier schon gefordert werden. Zum Schluss darf der Inhalt verteilt und genascht werden.

Musik

Liedvorschläge

- Jesus, mir fehlen die Worte (Daniel Kallauch) // Track 5 auf „Hurra für Jesus 8“
- Jesus kam für dich (Hella Heizmann) // Nr. 142 in „Einfach spitze“
- Wir glauben an Gott, den Vater (Daniel Kallauch) // Nr. 8 in „Einfach spitze“



Gebet

Lieber Jesus, das war wirklich sehr ungerecht und schlimm, dass dir wehgetan wurde. Es tut uns leid, dass es so gekommen ist. Wir sind gespannt zu hören, wie deine Geschichte weitergeht. Bitte segne du uns und unsere Familien und passe gut auf uns auf. Amen

